



SwissLife

Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund

Geschäftsbericht 2011



Inhalt

2	Vorwort des Präsidenten
3	Jahresbericht der Geschäftsführerin
4	Bilanz
6	Betriebsrechnung
8	Anhang zur Jahresrechnung 2011
8	I Grundlagen und Organisation
9	II Aktive Mitglieder und Rentner
9	III Art der Umsetzung des Zwecks
9	IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
9	V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
11	VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
12	VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
13	VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde
14	IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
14	X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
15	Bericht der Kontrollstelle

Vorwort des Präsidenten

Es freut mich, Ihnen den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2011 des International Employee Benefits Pension Fund zu präsentieren.

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von Volatilität an den Finanzmärkten und einer Eurokrise, die einen grossen Prüfstein für die EU-Länder und in der Folge davon auch für die Schweiz darstellte. Die Volkswirtschaften von Irland, Griechenland, Spanien, Italien und Portugal zeigten eine unsichere finanzielle Zukunft auf und das Vertrauen in die politisch Verantwortlichen schwand zusehends, was grosse Verunsicherung auslöste. Davon betroffen war auch der Schweizer Franken, der durch die Schwäche von Dollar und Euro immer stärker wurde. Dies wirkte sich negativ auf die Schweizer Wirtschaft aus. Unter diesen Umständen war es alles andere als einfach, die notwendigen Renditen für die Finanzierung der Vorsorgeverpflichtungen zu erreichen. Die vorsichtige Anlagepolitik des International Employee Benefits Pension Fund erlaubte es jedoch, eine ansprechende Rendite zu erwirtschaften.

Die überobligatorischen Vollversicherungslösungen, wie sie unsere Stiftung anbietet, sind in unsicheren wirtschaftlichen Zeiten immer ein sicherer Hafen. In einer Zeit, in der die Firmeninhaber und ihre Mitarbeitenden durch die Auswirkungen der Finanzkrise gefordert sind, können sie sich dank der Garantien darauf verlassen, im Bereich der beruflichen Vorsorge von Risiken entlastet zu werden.

Ich bedanke mich für das im Berichtsjahr 2011 entgegengebrachte Vertrauen herzlich.

Sergio Bortolin

Präsident des Stiftungsrates



Sergio Bortolin

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large 'B', a horizontal line, and a stylized 'C' with a dot, representing 'B-LC'.

Jahresbericht der Geschäftsführerin

Der International Employee Benefits Pension Fund hat ein ruhiges Geschäftsjahr 2011 mit wenig Veränderungen im Bestand hinter sich. Die Prämien bewegten sich in etwa im Rahmen des vorangegangenen Jahres, die Deckungskapitalien nahmen wie die Zahl der Versicherten leicht zu. Insofern ist der International Employee Benefits Pension Fund ein stabiler Faktor für multinational tätige Unternehmen, die ihre Vorsorge keinem Risiko aussetzen und auf die Vollversicherung vertrauen wollen. Nach wie vor setzen nämlich auch viele internationale Firmen bei einer Vorsorgelösung für ihre Angestellten auf Sicherheit und Garantien.

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde am 26. April 2012 vom Stiftungsrat per Zirkulationsbeschluss genehmigt. In der Berichtsperiode fanden keine Sitzungen des Stiftungsrats statt.

Daniela Bräm
Geschäftsführerin



Daniela Bräm

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D Bräm', written in a cursive style.

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
AKTIVEN			
LANGFRISTIGES GUTHABEN DER STIFTUNG		36 647	36 636
Guthaben auf Kontokorrenten der Vorsorgewerke		1 767 164	2 178 961
TOTAL FORDERUNGEN GEGENÜBER SWISS LIFE		1 767 164	2 178 961
Ausstehende Beiträge		186 459	461 649
TOTAL FORDERUNGEN GEGENÜBER DEN VORSORGEWERKEN		186 459	461 649
TOTAL FORDERUNGEN		1 953 623	2 640 610
WERTSCHRIFTENGUTHABEN DER VORSORGEWERKE	VI.1	68 861	161 834
TOTAL VERMÖGENSANLAGEN		2 059 130	2 839 080
TOTAL AKTIVEN		2 059 130	2 839 080

Bilanz per 31. Dezember

In CHF	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
PASSIVEN			
Vorausbezahlte Beiträge		749 213	781 535
Übrige Verbindlichkeiten			-
Wertschriftenguthaben		68 861	161 834
TOTAL VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEWERKEN		818 074	943 369
Forderungen gegenüber angeschlossenen Arbeitgebern		193 106	468 285
TOTAL VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER SWISS LIFE		193 106	468 285
TOTAL VERBINDLICHKEITEN		1 011 180	1 411 655
Freie Mittel	VII.6	242 969	520 994
Überschussreserven	VII.5	774 981	876 431
TOTAL FREIE MITTEL UND RESERVEN DER VORSORGEWERKE		1 017 951	1 397 426
STIFTUNGSKAPITAL		30 000	30 000
AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS		-	-
TOTAL PASSIVEN		2 059 130	2 839 080

Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	2011	2010
ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN			
Beiträge Arbeitnehmer		913 540	710 653
Beiträge Arbeitgeber		3 696 766	3 261 243
TOTAL BEITRÄGE		4 610 307	3 971 896
Verwendung von Arbeitgeber-Beitragsreserven		-17 621	-
Verwendung von Freien Mittel		-170 593	-84 813
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		1 157 985	145 302
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		17 621	-
Einlagen in Freie Mittel		612 020	579 944
Verzugszinsen auf Beiträgen		45 400	36 942
TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN		6 255 118	4 649 271
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen		625 522	1 318 449
TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN		625 522	1 318 449
TOTAL ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		6 880 640	5 967 720
Reglementarische Leistungen	VII.3		
Altersrenten		-2 604 797	-3 017 902
Hinterlassenenrenten		-398 141	-388 741
Invalidenrenten		-174 982	-192 491
Übrige reglementarische Leistungen		-132 487	-150 882
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-2 111 012	-222 002
Todsfallkapital an Destinatär		-269 814	-92 236
Kapitalabfindung Witwen an Destinatär		-1 749 811	-
TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN		-7 441 043	-4 064 254
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-1 025 286	-1 163 311
Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung		-	-
Freizügigkeitsleistungen aus Kontokorrenten der Vorsorgewerke		-174 140	-89
Freizügigkeitsleistungen bei Transfer		-71 792	-60 207
Vorbezüge Wohneigentumsförderung		-	-
TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN		-1 271 218	-1 223 607
TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-8 712 261	-5 287 860

Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	2011	2010
AUFLÖSUNG UND BILDUNG VON VORSORGEKAPITAL UND BEITRAGSRESERVEN			
Auflösung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven		1 017 940	438 277
Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven		-629 642	-579 944
TOTAL BILDUNG VON VORSORGEKAPITAL UND BEITRAGSRESERVEN		388 298	-141 668
Ertrag aus Versicherungsleistungen			
Versicherungsleistungen		8 420 929	5 190 623
Überschussanteile aus Versicherung	VII.2	337 557	444 235
Zinsgutschriften für Verzugszinsen an Destinatäre		18 935	30 595
TOTAL ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN		8 777 422	5 665 453
Versicherungsaufwand			
Sparprämien	VII.2	-3 377 994	-2 892 096
Risikoprämien		-962 353	-869 181
Kostenprämien	VII.4	-269 960	-210 619
Prämie an Swiss Life		-4 610 307	-3 971 896
Einmaleinlagen an Versicherung		-1 783 507	-1 463 751
Verwendung Überschussanteile aus Versicherung		-337 557	-444 235
Übrige Freie Mittel		-583 793	-293 168
Zinsaufwand für Verzugszinsen		-18 935	-30 595
TOTAL VERSICHERUNGSaufwand		-7 334 099	-6 203 646
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	VII.2	-	-
(TOTAL ZUFLUSS, ABFLUSS, BILDUNG/AUFLÖSUNG, VERSICHERUNGsertrag, -aufwand)			
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage			
Zinsertrag auf Forderungen		8 834	12 508
Zinsaufwand auf Forderungen		-8 824	-12 498
Realisierter Kursgewinn auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	6 448	-
Realisierter Kursverlust auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-	-
Buchmässiger Kursgewinn auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-	11 611
Buchmässiger Kursverlust auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-35 307	-7 781
Reservebildung aufgrund Wertschriftenerfolg der Vorsorgewerke	VII.2	28 859	-3 830
TOTAL NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE		11	10
SONSTIGER ERTRAG	VII.2	307	300
SONSTIGER aufwand	VII.2	-318	-310
AUFwand-/ERTRAGSÜBERSCHUSS		0	0

Anhang zur Jahresrechnung 2011

I Grundlagen und Organisation

I.1 RECHTSFORM UND ZWECK

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund, Schaan besteht seit dem Jahr 2008. Dieser ist aus der Sammelstiftung der Rentenanstalt für die berufliche Personalvorsorge, Vaduz, herausgegangen.

Zweck der Stiftung ist die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung im Sinne des Pensionsfondsgesetzes (PFG), insbesondere der Übernahme und Verwaltung von Systemen der betrieblichen Altersversorgung von Unternehmen, Berufsverbänden und sonstigen Trägerunternehmen mit Sitz im EWR und im EFTA-Raum. Die Stiftung bezweckt unter anderem die betriebliche Altersversorgung für im Ausland tätige Arbeitnehmer (Expatriates, d. h. Arbeitnehmer, welche nicht der Sozialversicherungspflicht im Sitzland des Arbeitgebers unterliegen).

I.2 REGISTRIERUNG

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist durch öffentliche Urkunde errichtet und am 2. Dezember 2008 im Öffentlichkeitsregister eingetragen worden.

I.3 ANGABE DER URKUNDE UND REGLEMENTE

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist durch öffentliche Urkunde vom 1. Januar 2008 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Die Organisation, die Verwaltung und die Kontrolle der Stiftung werden nach Massgabe der Bestimmungen der Urkunde und unter Beachtung der für einen Pensionsfonds massgebenden gesetzlichen Vorschriften in einer besonderen Geschäftsordnung geregelt, die vom Stiftungsrat erlassen wird.

Jeder angeschlossene Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Verwaltungskommission einzusetzen. Letztere sorgt nach Massgabe der Stiftungsurkunde für die ordnungsgemässe Führung des Vorsorgewerks des der Stiftung angeschlossenen Arbeitgebers. Die Obliegenheiten der Verwaltungskommission werden in einem besonderen Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission geregelt.

I.4 FÜHRUNGSORGAN/ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG

Die gesetzlich vorgesehene Mitwirkung der Destinatäre ist auf Stufe Vorsorgewerk des sich anschliessenden Betriebs verwirklicht und durch die vertraglichen Bestimmungen abgesichert. Darüber hinaus wird auch auf Stufe Stiftungsrat für die Interessenvertretung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite neben den Stiftungsorganen von Swiss Life als Stifterfirma für eine fachlich fundierte, kompetente und unabhängige Organisation der Stiftung gesorgt.

STIFTUNGSRAT

Sergio Bortolin, Winterthur ZH, Präsident, Swiss Life, Zürich

Andreas Zingg, Bergdietikon AG, Swiss Life, Zürich

Margrit Schmid, Zürich ZH, Swiss Life, Zürich

Adrian Brügger, Pfäffikon SZ, Swiss Life, Zürich

AMTSDAUER

1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013

ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG

Der Präsident und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv je zu zweien zeichnungsberechtigt.

Die Geschäftsführerin, Swiss Life, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Swiss Life, Zürich, vertreten durch *Daniela Bräm*

SITZ DER STIFTUNG

in der Specki 3, FL-9194 Schaan

I.5 REVISIONSSTELLE UND AUFSICHTSBEHÖRDE**REVISIONSSTELLE**

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

AUFSICHTSBEHÖRDE

FMA – Finanzmarktaufsicht Versicherungsunternehmen und Vorsorgeeinrichtungen, Vaduz (Fürstentum Liechtenstein)

I.6 ANGESCHLOSSENE ARBEITGEBER

Per 31. Dezember 2011 waren 61 Anschlussverträge in Kraft (Vorjahr: 60), wobei im Verlaufe des Berichtsjahres vier Verträge aufgelöst und fünf Verträge neu abgeschlossen wurden.

II Aktive Mitglieder und Rentner

	2011	2010
ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER UND INVALIDE	309	287
Anzahl Altersrentner	70	64
Anzahl Mitglieder Total	379	351
ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER PRO VORSORGEWERK	5.1	4.8

III Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin verpflichtet sich der Arbeitgeber, bestimmte Mitarbeiterkategorien, für welche er Alter, Tod oder Erwerbsunfähigkeit sicherstellen will, planmässig zu versichern. Diese Versicherungen werden durch die Stiftung bei Swiss Life abgeschlossen. Die Finanzierung ist für jedes angeschlossene Vorsorgewerk separat im jeweiligen Vorsorgereglement geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wobei der Beitrag des Arbeitgebers mindestens gleich hoch sein muss wie die gesamten Beiträge aller seiner Arbeitnehmer.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Rechnungslegung der Stiftung wurde nach Swiss GAAP FER 26 erstellt. Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung. Die Bewertung der Aktiven erfolgt gemäss diesen Vorschriften wie bisher zu den für den Bilanzstichtag zutreffenden aktuellen Werten ohne Einbau von Glättungseffekten. Unter aktuellen Werten werden für alle Aktiven grundsätzlich Marktwerte per Bilanzstichtag verstanden. Die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind zum Kurswert am 31. Dezember 2011 von CHF 86.40 (31. Dezember 2010 CHF 135.20) bewertet. Die übrigen ausgewiesenen Vermögenswerte, insbesondere die Kontokorrentguthaben der Stiftung bei Swiss Life, werden zum Nominalwert bewertet. Der Detaillierungsgrad der Betriebsrechnung entspricht den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26.

Grundlage sind die effektiven Zahlen inklusive Rappen, die jedoch im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen werden.

V Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad**V.1 ART DER RISIKODECKUNG**

Die Risiken sind vollständig bei Swiss Life abgedeckt.

V.2 ERLÄUTERUNG VON AKTIVEN UND PASSIVEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Bei den ausgewiesenen Forderungen gegenüber Swiss Life handelt es sich grösstenteils um Guthaben auf Kontokorrenten der Vorsorgewerke bei Swiss Life (vorausbezahlte Beiträge, Überschussreserven, freie Mittel), die zum Nominalwert bewertet sind.

Die Position Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke umfasst die Aktien der Swiss Life Holding, welche den Vorsorgewerken aus der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/Swiss Life bzw. der Ausübung der Bezugsrechte anlässlich der Kapitalerhöhungen zugeteilt wurden (siehe Teil VI.1 des Anhangs).

V.3 ENTWICKLUNG DES DECKUNGSKAPITALS

Das Deckungskapital der von der Stiftung aufgrund der Kollektiv-Lebensversicherungsverträge bei Swiss Life abgeschlossenen Versicherungen wird in der Bilanz der Stiftung nicht ausgewiesen.

In Mio CHF

	2011	2010
STAND DECKUNGSKAPITAL AKTIVE AM 1.1.	34.1	32.1
Zunahmen	5.3	6.0
Abnahmen	- 8.2	- 4.0
STAND DECKUNGSKAPITAL AKTIVE AM 31.12.	31.2	34.1
STAND DECKUNGSKAPITAL RENTNER AM 1.1.	36.4	35.0
Zunahmen	4.9	2.2
Abnahmen	- 0.6	- 0.8
STAND DECKUNGSKAPITAL RENTNER AM 31.12.	40.7	36.4
STAND DECKUNGSKAPITAL INVALIDE AM 1.1.	0.3	0.6
Zunahmen	-	-
Abnahmen	- 0.2	- 0.3
STAND DECKUNGSKAPITAL INVALIDE AM 31.12.	0.1	0.3
STAND DECKUNGSKAPITAL TOTAL AM 1.1.	70.8	67.7
Zunahmen	10.2	8.2
Abnahmen	- 9.0	- 5.1
STAND DECKUNGSKAPITAL TOTAL AM 31.12.	72.0	70.8

V.4 ERGEBNIS DES LETZTEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN GUTACHTENS

Die Risiken Alter, Tod, Invalidität sowie das Anlagerisiko sind vollständig bei Swiss Life abgedeckt. Aufgrund dieser Tatsache wird auf die periodische Erstellung von versicherungstechnischen Gutachten verzichtet, da für jeden einzelnen abgeschlossenen Vertrag, der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif von Swiss Life zur Anwendung gelangt.

V.5 TECHNISCHE GRUNDLAGEN UND ANDERE VERSICHERUNGSTECHNISCH RELEVANTE ANNAHMEN

Für den gesamten Bestand gelangt der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif von Swiss Life zur Anwendung. Für die verschiedenen Tarifgenerationen gelangen technische Zinssätze von 2,5 bis 3,5% zur Anwendung. Der Kollektiv-Lebensversicherungstarif und der technische Zins wurden im Jahr 2011 nicht verändert. Die Altersguthaben wurden im Jahr 2011 mit 1,5% verzinst.

V.6 DECKUNGSGRAD

Der Deckungsgrad stellt das Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und dem notwendigen Vorsorgekapital dar. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind jederzeit zu 100% durch Swiss Life gedeckt.

V.7 ERGEBNIS 2011, ÜBERSCHUSS

Für die Versicherungen der beruflichen Vorsorge wird eine gesonderte Betriebsrechnung geführt. Die Betriebsrechnung für das Kollektivgeschäft basiert auf dem statutarischen Abschluss im Schweizer Geschäft nach dem schweizerischen Obligationenrecht (OR). Sie bildet die Grundlage für die minimale Ausschüttungsquote von 90% (Mindestquote) und dient als Basis für die Ermittlung der Überschusszuweisung. Mindestens 90% der Erträge müssen

zugunsten der Verträge verwendet werden. Aus diesen Erträgen werden sämtliche Aufwände im Zusammenhang mit Versicherungsleistungen, die angefallenen Verwaltungskosten und der Aufwand für die Bildung von pauschalen Rückstellungen (z. B. Schwankungsrückstellungen) finanziert. Der verbleibende Restbetrag wird dem Überschussfonds zugewiesen.

Den Vorsorgewerken werden jährlich Überschussanteile aus dem Überschussfonds zugeteilt. Diese werden jeweils zu Beginn des ihrer Entstehung folgenden Versicherungsjahres fällig und werden bis zu ihrer Verwendung verzinslich angesammelt. Den Vorsorgewerken wird der ihnen zustehende Überschussanteil jeweils mitgeteilt.

Ohne anderslautenden Beschluss der Verwaltungskommission wird mit dem Überschussanteil wie folgt verfahren: Der Überschussanteil wird nach einem vorgegebenen Schlüssel auf die einzelnen Versicherten verteilt (Quote). Dieser Schlüssel berücksichtigt die Quelle des Überschussanteils (Ertrag aus dem Sparprozess, Risiko und Kosten) und nimmt die entsprechende Gewichtung vor.

Die für die einzelne erwerbstätige Person ermittelte Quote wird ihr an dem auf die Mitteilung folgenden Stichtag als Einlage zugewiesen und zur Erhöhung ihres überobligatorischen Altersguthabens verwendet.

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

VI.1 WERTSCHRIFTENGUTHABEN DER VORSORGEWERKE

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund hält gemäss der Position Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke bei Swiss Life Aktien der Swiss Life Holding, welche er anlässlich der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/Swiss Life von der bisherigen Rechtsform der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft per 1. Juli 1997 unentgeltlich erhalten hatte. Zudem hält er Aktien der Swiss Life Holding, welche ihm aus der Ausübung der Bezugsrechte durch die Vorsorgewerke anlässlich der Kapitalerhöhungen der Swiss Life Holding vom November 2002 bzw. Mai/Juni 2004, zugekommen sind. Eigentümer der Aktien ist der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund, wobei die Aktien jedoch den einzelnen angeschlossenen Vorsorgewerken zugewiesen sind.

Eine Verfügung über diese Vermögensteile kann nur durch die jeweiligen Organe der Vorsorgewerke erfolgen; das rechtlich als freie Stiftungsmittel geltende Vermögen ist auch entsprechend zu verwenden. Die Aktie der Swiss Life Holding hatte am 31. Dezember 2011 einen Kurswert von CHF 86.40 (31. Dezember 2010 CHF 135.20).

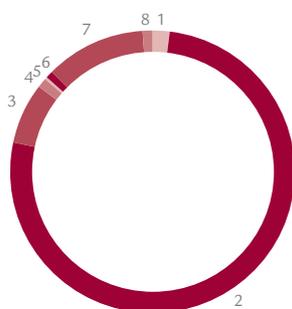
VI.2 ANGABEN ZU DEN VERMÖGENSANLAGEN VON SWISS LIFE FÜR DAS DECKUNGSKAPITAL

Die nachfolgenden Informationen beruhen auf Angaben von Swiss Life und sind nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle des Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund.

Das Deckungskapital ist im Rahmen des Sicherungsfonds kollektiv von Swiss Life für die berufliche Vorsorge angelegt. Dieses Deckungskapital ist keine Vermögensanlage der Stiftung. Swiss Life garantiert die fachgerechte Anlage der Gelder und zudem die Einhaltung der Begrenzungen gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Für Detailinformationen wird auf die Betriebsrechnung 2010 für das Kollektivgeschäft Swiss Life hingewiesen.

Die Darstellung zeigt die Aufteilung der von Swiss Life getätigten Anlagen für die Mittel der beruflichen Vorsorge auf die verschiedenen Anlagekategorien.



Das Anlageportefeuille von Swiss Life in der beruflichen Vorsorge im Detail

TOTAL 100%

1 Flüssige Mittel und Festgelder	2.04%
2 Festverzinsliche	76.34%
3 Hypotheken und andere Nominalwertforderungen	7.00%
4 Aktien und Anteile an Anlagefonds.....	1.02%
5 Private Equity und Hedge Funds.....	0.48%
6 Anlagen in Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	0.81%
7 Immobilien	11.26%
8 Sonstige Kapitalanlagen	1.05%

VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

VII.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Zur Bilanz gibt es keine weiteren Erläuterungen.

VII.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

Die Position Überschussanteile aus Versicherung umfasst die von Swiss Life zugewiesenen Überschüsse aus Versicherungen, welche zum einen den Vorsorgewerken gutgeschrieben und zum anderen in Form von Überschussrenten zugunsten der Destinatäre verwendet werden.

Der Versicherungsaufwand umfasst sämtliche von der Stiftung an Swiss Life erbrachten Prämien und Einmaleinlagen für die abgeschlossenen Versicherungen.

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven, Total Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

Für die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind die Positionen Buchmässiger Kursverlust und Buchmässiger Kursgewinn aufgeführt. Im Rechnungsjahr waren keine Dividenden ausbezahlt worden. Der Ertrag aus der Nennwertrückzahlung von CHF 4.50 pro Aktie im Juli 2011 wurde dem Konto freie Mittel gutgeschrieben. Die Differenz der zwei Positionen unter Reserveauflösung durch Wertschriftenerfolg der Vorsorgewerke erscheint als Belastung des Wertschriftenerfolgs Swiss Life an die angeschlossenen Vorsorgewerke (belastender Wertschriftenerfolg). Die Abnahme des Wertschriftenerfolgs im Vergleich zum Vorjahr ergab sich weitgehend durch den den buchmässigen Kursverlust auf den noch gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding. Der Stiftung sind im Zusammenhang mit der Abwicklung der Aktienverkäufe keine Wertschriftenverwaltungskosten entstanden.

Die Position Sonstiger Aufwand umfasst der Stiftung entstandene Kosten sowie Debitorenverluste. Die gleichen Beträge erscheinen unter der Position Sonstiger Ertrag.

VII.3 REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN

Die reglementarischen Leistungen setzen sich aus folgenden Teilen zusammen:

In CHF	2011	2010
ALTERSRENTEN		
Altersrenten	2 564 863	2 981 575
Alterszusatzrenten	39 934	36 327
TOTAL ALTERSRENTEN	2 604 797	3 017 902
HINTERLASSENENRENTEN		
Witwen-/Witwerrenten	395 031	384 410
Waisenrenten	3 109	4 331
TOTAL HINTERLASSENENRENTEN	398 141	388 741
INVALIDENRENTEN		
Invalidenrenten	174 982	192 491
TOTAL INVALIDENRENTEN	174 982	192 491
ÜBRIGE REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN		
Laufende Beitragsbefreiungen	87 087	113 940
VERZUGSZINSEN AUF LEISTUNGEN	45 400	36 942
TOTAL ÜBRIGE REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN	132 487	150 882
KAPITALLEISTUNGEN BEI PENSIONIERUNG		
Kapitalleistungen bei regulärer Pensionierung	2 061 012	74 231
Kapitalleistungen bei vorzeitiger Pensionierung	50 000	147 771
TOTAL KAPITALLEISTUNGEN BEI PENSIONIERUNG	2 111 012	222 002
KAPITALLEISTUNG BEI TOD UND INVALIDITÄT		
Todesfallkapital an Destinatär	269 814	92 236
Kapitalabfindung Witwen an Destinatär	1 749 811	-
TOTAL KAPITALLEISTUNGEN BEI TOD UND INVALIDITÄT	2 019 625	92 236
TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN	7 441 043	4 064 254

VII.4 KOSTEN

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist zu 100% bei Swiss Life rückversichert. Diese Rückversicherung bezieht sich nicht nur auf die versicherungstechnischen Risiken, sondern beinhaltet auch die Verwaltung. Die Kostenbeiträge der angeschlossenen Vorsorgewerke entsprechen genau den Kostenprämien, die an Swiss Life weitergegeben werden. Ein allfälliger Kostenverlust wird von Swiss Life getragen.

Die Position Kostenprämien weist keine Vermögensverwaltungskosten aus. Swiss Life weist ein Nettoanlageresultat aus. Die Betriebsrechnung Kollektivleben Schweiz (www.swisslife.ch/bvgbetriebsrechnung) weist hingegen die Kosten der Vermögensbewirtschaftung detailliert aus. Sie wird den angeschlossenen Vorsorgewerken mit dem kundenindividuellen Jahresbericht eröffnet.

	2011	2010
Kosten für allg. Verwaltungsaufwand	210 843	163 004
Kosten für Marketing und Werbung ¹	59 117	47 615
TOTAL KOSTEN	269 960	210 619

¹ Diese Position beinhaltet auch die Kosten für Akquisition und Betreuung der Kunden. Dazu zählen insbesondere auch einmalige sowie wiederkehrende Entschädigungen an Makler und Aussendienst.

VII.5 ENTWICKLUNG DER ÜBERSCHUSSRESERVEN

In CHF

	2011	2010
STAND DER ÜBERSCHUSSRESERVEN AM 1.1.	876 431	634 931
Zunahme durch Überschusszuweisung	322 038	428 716
Zunahme durch Transfer	78 410	4 824
Zinsgutschrift	4 515	7 352
TOTAL ZUNAHMEN	404 963	440 892
Abnahme für Beitragszahlung	-69 589	-59 468
Abnahme durch Vertragsauflösung	-55 412	-89
Abnahme für Leistungserhöhung	-312 623	-116 922
Abnahme durch Transfer	-68 789	-22 913
TOTAL ABNAHMEN	-506 413	-199 392
STAND DER ÜBERSCHUSSRESERVEN AM 31.12.	774 981	876 431

VII.6 ENTWICKLUNG DER FREIEN MITTEL

In CHF

	2011	2010
STAND DER FREIEN MITTEL AM 1.1.	520 994	608 329
Zunahme durch Neugeld (Vertragszugänge)	-	125 464
Zunahme durch Einzahlung	202 972	2 873
Zunahme durch Transfer	8 600	18 068
Zinsgutschrift	4 309	5 146
TOTAL ZUNAHMEN	215 881	151 550
Abnahme für Beitragszahlung	-101 005	-25 345
Abnahme durch Vertragsauflösung	-118 728	-
Abnahme für Leistungserhöhung	-271 170	-176 246
Abnahme durch Transfer	-3 003	-37 294
TOTAL ABNAHMEN	-493 906	-238 885
STAND DER FREIEN MITTEL AM 31.12.	242 969	520 994

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor.

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Es liegen keine weiteren Sachverhalte vor, welche nicht unter den vorangegangenen Positionen erwähnt werden können.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse zu verzeichnen, welche die Finanzierung der Vorsorge, die Beurteilung der Jahresrechnung oder die allgemeine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Pensionsfonds massgeblich beeinflussen.

Zürich, 26. April 2012

Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund

Sergio Bortolin
Präsident

Daniela Bräm
Geschäftsführerin

Bericht der Kontrollstelle



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat des
Swiss Life International Employee Benefits
Pension Fund (Collective Foundation)
Schaan, Liechtenstein

Als Revisionsstelle haben wir den Geschäftsbericht, bestehend aus Jahresbericht und Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund (Collective Foundation) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung und des Jahresberichtes mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgeblichen Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Wir stellen fest, dass die Jahresrechnung und der Jahresbericht, die Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Vorsorgekonten dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen sowie den Beschlüssen des Stiftungsrats entsprechen.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Roland Sauter
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michael Bühle
Revisionsexperte

Zürich, 20. April 2012

Beilage:

- Geschäftsbericht (Vorwort des Präsidenten, Jahresbericht der Geschäftsführerin, Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Impressum

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund wird nur in deutscher Sprache publiziert. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

HERAUSGEBERIN

Swiss Life, Zürich

FOTOGRAFIE

Fotolia

PRODUKTION

Management Digital Data AG, Lenzburg, Aargau

© Swiss Life, 2012





SwissLife
So fängt Zukunft an.